

KOMMENTAR

Debatte über Grenzkontrollen

Zwischen sicherheitspolitischem Anspruch und personalrealistischer Belastung

Roland Voss

Mitglied des geschäftsführenden Vorstands GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Die sicherheitspolitische Debatte über Grenzkontrollen hat in den vergangenen Monaten erneut stark an Fahrt aufgenommen. Der Koalitionsvertrag unterstreicht die Bedeutung der Aufgabe der Bundespolizei an den Grenzen. Temporäre und teilweise stationäre Kontrollen an den Grenzen gehören inzwischen wieder zum Alltag und belegen die migrationspolitischen Herausforderungen. Für die Bundespolizei und viele Kolleginnen und Kollegen eine immense und dauerhafte Belastung, für die die Bundespolizei nicht optimal – weder personell noch materiell – aufgestellt ist. Für die GdP stellen sich damit einmal mehr Fragen, wie mit den Folgen der politischen Entscheidungen, sowohl für die Beschäftigten, für die Organisationen, aber auch für die Sicherheit im Land umzugehen ist.

Die politischen Entscheidungen, die Landbinnengrenzen zu stärken, sind mehr als Symbolpolitik – aber zu welchem Preis?

Grenzkontrollen sind sicherlich kein Allheilmittel, aber ein legitimes Instrument der Gefahrenabwehr und Migrationssteuerung und notwendig. Sie tragen zur Unterbindung illegaler Migration, zur Bekämpfung von Schleusungskriminalität und zur Verbesserung der Fahndungserfolge bei. Dennoch dürfen sie nicht als Symbolpoli-

tik auf dem Rücken der Einsatzkräfte betrieben werden. Denn was medial als „verstärkte Grenzkontrollen“ verkauft wird, bedeutet in der Praxis vor allem eines: noch mehr Dienstbelastung, noch weniger Planbarkeit und immer wieder improvisierte Einsatzlagen.

Belastungsgrenze erreicht – oder bereits überschritten?

Viele Dienststellen der Bundespolizei – insbesondere in den Grenzregionen – arbeiten seit Monaten im Ausnahmezustand. Einsatzkräfte werden kurzfristig verlegt, Planstellen reichen bei Weitem nicht aus und die reguläre Sachbearbeitung bleibt liegen. Kolleginnen und Kollegen im mobilen Grenzüberwachungseinsatz berichten von extrem hoher Belastung, fehlender Infrastruktur vor Ort und mangelnder Wertschätzung für ihren Einsatz.

Die gewerkschaftliche Forderung ist klar

1. Mehr Attraktivität: Stärkung der Bundespolizei durch Personalzuwächse und attraktive Rahmenbedingungen sind zwingend nötig.
2. Verlässliche Personalplanung und bessere Unter-

bringung: Die Praxis der kurzfristigen Abordnungen ohne Rücksicht auf familiäre und soziale Belange muss beendet werden, ebenso wie die Unterbringung in Zweibettzimmern.

3. Bessere technische und logistische Ausstattung: Mobile Kontrollstellen brauchen funktionierende Infrastruktur – von Sanitäreinrichtungen bis zu moderner IT.
4. Rechtssichere Rahmenbedingungen: Die Kolleginnen und Kollegen brauchen klare gesetzliche Grundlagen für ihr Handeln, insbesondere bei Zurückweisungen.
5. Klare politische Kommunikation und Wertschätzung: Wer Grenzkontrollen anordnet, muss auch sagen, wie sie dauerhaft leistbar sein können.

Gemeinsam für praktikable Lösungen

Der GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll steht an der Seite der Kolleginnen und Kollegen und seiner Mitglieder. Wir werden auf allen Ebenen – politisch, behördlich und in den Medien – deutlich machen, dass Sicherheit nicht ohne die Menschen funktioniert, die sie tagtäglich gewährleisten. Grenzkontrollen müssen zudem praktikabel, rechtssicher und vor allem personell leistbar sein. Sonst ist alles andere Augenwischerei. ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll



LIEGENSCHAFTEN

Liegenschaftsmanagement in der Bundespolizei auf dem Prüfstand

Wir stehen vor einem immensen Investitionsstau in der Bundespolizei. Jetzt bietet sich der Bundesregierung eine einmalige Chance, zu handeln ...

Martin Meisen

Vorsitzender GdP-Direktionsgruppe Bayern und Sachbearbeiter für Liegenschaften im Bundespolizeihauptpersonalrat

Die Koalitionspartner haben eine Tür geöffnet. „Wir begegnen den multiplen Bedrohungen von außen und im Inneren mit einer Zeitenwende in der inneren Sicherheit“ ist im Koalitionsvertrag zu lesen. Des Weiteren heißt es „[...] und nutzen dabei auch die neuen Finanzierungsinstrumente zugunsten von Bund und Ländern“. Dieses historische Finanzpaket von 500 Milliarden Euro weckt vielerorts Begehrlichkeiten und jedes Ressort, jede Behörde sieht sich als Profiteur dieser Maßnahmen.

Als Gewerkschaft der Polizei – Bezirk Bundespolizei | Zoll reklamieren wir für unsere Kolleginnen und Kollegen ganz klar Investitionen für eine Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen. Auch in den kommenden vier Jahren wird die Bundespolizei nach den Plänen der Koalitionäre einen Eckpfeiler der Sicherheitsarchitektur in Deutschland bilden. Egal ob Grenzkontrollen an den Binnengrenzen zu den Anrainerstaaten oder Bekämpfung von Gewaltkriminalität an den Bahnhöfen.

Eines der Problemfelder der Bundespolizei ist, dass sie bereits seit Jahren in teils veralteten und unzureichenden Liegenschaften ihren Dienst versieht. Moderne und zeitgemäße Liegenschaften müssen Standard und nicht Ausnahme sein. Leider hinken wir diesem Anspruch zu oft zu weit hinterher. Bauprojekte mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren sind leider keine



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Seltenheit. Die Probleme sind komplex und vielschichtig, aber nicht unlösbar.

Handlungsfeld Deutsche Bahn

Im Bereich der Bahnhöfe sind die Unterschiede der Qualität der Liegenschaften sehr gravierend. Eine Finanzierung ergibt sich stets aus den eigenen Investitionen der DB für einen Bahnhof, gestaffelt nach der bahninternen Kategorisierung, gemessen an den Quadratmeterpreisen auf zehn Jahre. Die weiteren Kosten sind seitens der Bundespolizei im Rahmen des Selbstkostenpreises zu er-

bringen. Hier sind Differenzen und Finanzierungslücken vorprogrammiert. Abhilfe könnten hier die Mittel aus dem Sondervermögen Infrastruktur schaffen, sowohl aufseiten der Bahn als auch bei der Bundespolizei. Zum anderen müsste die Bundesregierung darauf drängen, dass Mittel aus der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV III; Laufzeit 2020 bis 2029) zweckgebunden für die Erhaltung von Bundespolizei-Liegenschaften in Bahnhöfen zu verwenden sind. Der Koalitionsvertrag sieht ohnehin eine Unterstützung der DB vor. Bereits bei der Ausstattung der Bahnhöfe mit Videotechnik konnte auf diesem Wege eine spürbare Beschleuni-



gung erzielt werden. Ergänzend müssen die Haushaltsmittel im Einzelplan der Bundespolizei für Liegenschaften so aufgestockt werden, dass es bei Bauvorhaben und Absprachen mit der Deutschen Bahn zu keinen Verzögerungen oder polizeitaktischen Abstrichen aufgrund von Haushaltsengpässen kommt.

Handlungsfeld BImA sowie Haushalt

Die neuen Richtlinien für die Durchführung von Bauaufgaben des Bundes (RBBau) sollte vieles beschleunigen. Zu spüren ist dies bisher nicht, geschweige denn, dass Ergebnisse vorzuweisen wären. Ob einfache oder komplexe Bauvorhaben, oft lautet das Fazit: Es dauert zu lange! Als Sicherheitsbehörde haben wir keine Zeit, zu warten. Entweder Liegenschaften der Bundespolizei genießen ressortübergreifend politische Priorität, damit Bauvorhaben nach der RBBau deutlich beschleunigt werden, oder den Direktionen werden die finanziellen Mittel zugesichert, dass Baumaßnahmen durch Dritte am freien Markt umgesetzt werden. Im Falle der Baumaßnahmen durch Dritte sind die Erfahrungen durchaus positiv – wie unter anderem das Beispiel der Bundespolizeiinspektion Offenburg zeigt. Darüber hinaus ist bei allen avisierten Baumaßnahmen auch eine Verstärkung des Mitteltitels im Haushalt Bundespolizei notwendig, um die erforderlichen Mietkosten nicht aus anderen Titeln bestreiten zu müssen. Konkrete Verpflichtungsermächtigungen zur finanziellen Vorsorge sind hier die Devise.

Novelle BPolG – § 62

Die neue Regierung wird nun einen weiteren – mittlerweile den dritten – Anlauf nehmen, eine Novellierung des Bundespolizeigesetzes (BPolG) zu realisieren. Neben erforderlichen polizeilichen Anpassungen könnte der Gesetzgeber der Bundespolizei mit Anpassungen im § 62 BPolG eine Hilfestellung geben. Es gilt, die Verkehrsbetriebe nach § 62 Abs. 2 stärker in die Pflicht zu nehmen, schließlich fungiert die Bundespolizei neben der Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Aufgabe auch als Dienstleister und sorgt für einen reibungslosen Ablauf in Bahnanlagen und an Flughäfen. Insbesondere Flächen

und Parkplätze gehören durch die Bundespolizei definiert und konfliktfrei zur Verfügung gestellt.

Fazit

Die politischen Entscheidungsträger haben sich mit ihrer Grundgesetzänderung hohe Ziele aufgebürdet: Modernisierung der Infrastruktur als politische Kernaufgabe der nahen Zukunft. Hier müssen die innere Sicherheit generell und die Bundespolizei im Speziellen zwingend Berücksichtigung finden. Doch ein politisches Bekenntnis allein wird nicht ausreichen, denn die Mittel aus dem Sondervermögen Infrastruktur kommen nur zum Tragen, wenn sie auch verausgabt werden können. Es braucht den politischen Willen und einen Kraftakt der beteiligten Ressorts, um das Liegenschafts-dilemma aufzulösen.

Unsere konkreten Forderungen hierzu lauten

- Einbeziehung der Bundespolizei in das Sondervermögen Infrastruktur mit Schwerpunkt auf Liegenschaften.
- Bereitstellung zweckgebundener Mittel im Rahmen der LUFV III zur Ertüchtigung von bahnpolizeilichen Dienststellen analog dem Ausbau der Videoüberwachung.
- Prognostische Verstärkung der Haushaltstitel Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten sowie Baumaßnahmen von mehr als 6.000.000 Euro im Einzelfall und Mieten/Pachten.
- Verkehrsbetriebe durch BPolG-Novelle stärker in die Pflicht nehmen bei der Unterbringung der Bundespolizei sowie Bereitstellung von Parkflächen.
- Jährlicher Liegenschaftsgipfel Bundespolizei unter Beteiligung der Entscheidungsträger (BMI, BPOLP, BMVG, BMF, BImA u. a.).
- Planungsvorhaben unbürokratisch einer Entscheidung zuführen und umsetzen. ■

KOLUMNE BEKLEIDUNG & AUSSTATTUNG

Bekleidung für zivile Sportlehrende

Steffen Ludwar

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Durch die Anfrage eines Sportlehrers auf die Kolumne in der Ausgabe 4/25 zum Thema Bekleidung Tarif wurde ich darauf aufmerksam, dass nicht bei allen bekannt ist, welche Bekleidungsgegenstände den jeweiligen Berufsgruppen zustehen. Dem Kollegen konnten wir sehr schnell helfen, denn in der AN (Ausstattungsanweisung) Stoffgliederung 090 (501001) ist dies für alle Gruppen geregelt. Dies kann man übrigens im Intranet nachlesen. Gerade die Sportbekleidung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern werden wir aber in naher Zukunft noch einmal angehen. Denn, dass ein Sportlehrender die gleiche Ausstattung wie ein zu Unterrichtender hat, ist höchstwahrscheinlich nicht mehr zeitgemäß.

Ihr habt Fragen und/oder Anregungen? Schickt sie gern an einsatz.erfahrungen@gdp-bundespolizei.de. ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll



GdP-KREISGRUPPE WALSRODE

Süße Geste mit Herz

Vorstand GdP-Kreisgruppe Walsrode

Pünktlich zur Osterzeit zeigte die GdP-Kreisgruppe Walsrode wieder einmal Herz und Engagement für die Region: Über 120 liebevoll gefüllte Eierpappen mit bunten Schokoeiern spendete das GdP-Team an die Walsroder Tafel.

Jan Best überreichte die süße Spende stellvertretend für das GdP-Team an die 2. Vorsitzende der Walsroder Tafel, Barbara Schröder-Rowitz. Die Freude über die Unterstützung war groß – schließlich sind es gerade diese kleinen Gesten, die viel bewirken können. Die Walsroder Tafel leistet wertvolle Arbeit. Sie verteilt Lebensmittel,



Foto: GdP-Kreisgruppe Walsrode

Kleidung und Hausrat an Menschen, die aktuell in schwierigen Lebenssituationen stecken. Dabei agiert der Verein komplett unabhängig – ohne staatliche Zuschüsse – und ist daher auf Spenden von Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen angewiesen. Jede Unterstützung zählt. Ob große Spenden oder kleine Beiträge – gemeinsam lässt sich viel bewegen. ■

GdP-FACHGRUPPE BALM

Neustrukturierung der VKD-Eingruppierung

Alexander Haimerl

In enger Abstimmung zwischen der GdP, dem GdP-geführten Gesamtpersonalrat, der Behördenleitung des BALM sowie den zuständigen Ministerien wurde eine wegweisende Neustrukturierung der Eingruppierung für den Verkehrskontrolldienst (VKD) erreicht.

Mit der Einführung des VKD zum 1. Januar 2025 wurden die bisherigen Strukturen des Mautkontrolldienstes (MKD) und des Straßenkontrolldienstes (SKD) neu organisiert. Die Übersichtstabelle, wie sich der nun gemeinsame Kontrolldienst im Bundesamt durch die Umstellung verändert hat, kann gerne auf der Website der GdP-Fachgruppe BALM im Artikel „Tarifergebnis erreicht“ eingesehen werden.

Diese Reform bringt nicht nur die Zusammenführung des MKD mit dem SKD zu einem einheitlichen VKD, sondern auch eine einheitlichere und klarere Eingruppierung mit sich. Dazu schafft sie auch einen deutlich einfacheren Erwerb sowie eine stärkere Anerkennung der nunmehr klar aufeinander aufbauenden Qualifikationen. So ist es ab sofort möglich, sich durch kontrolldienstinterne Ausbildung

gen sukzessive und ohne begleitendes Studium bis in die Entgeltgruppe EG 12 entwickeln zu können.

Nachdem die Neustrukturierung des VKD aktuell im Tarifbereich durch Überführung in die neuen Entgeltgruppen umgesetzt wird, liegt der Fokus nun darauf, die nächsten Schritte in der Anpassung und Umsetzung der sogenannten „Ziele alt/neu“ auch für die Beamtinnen und Beamten voranzutreiben. Dies umfasst unter anderem die Anpassung der Besoldungs- und Beförderungsmöglichkeiten je Ebene sowie spezielle Anpassungen des Laufbahnrechts an die Entwicklungsmöglichkeiten des VKD durchzusetzen.

Die GdP und der Gesamtpersonalrat des BALM setzen sich weiterhin intensiv dafür ein, diese Ziele erfolgreich zu realisieren und für eine faire sowie zukunftsfähige Personalstruktur im Bundesamt zu sorgen. ■



Foto: GdP-Fachgruppe BALM

GdP-DIREKTIONSGRUPPE KÜSTE

Nachwuchstagung

Junge Gruppe GdP-Direktionsgruppe Küste

Die Nachwuchskräfte-Tagung der Jungen Gruppe der GdP-Direktionsgruppe Küste fand am 26. und 27. März 2025 in Rostock statt. Insgesamt 14 Kollegen und Kolleginnen aus dem gesamten Direktionsbereich kamen zusammen, um über gewerkschaftliche, dienstliche sowie zukunftsorientierte Themen zu sprechen.

Nachdem wir uns am Mittwochvormittag getroffen hatten, starteten wir mit einer sehr informativen und tollen Gesprächsstunde mit Heiko Fensky und Stefan Eichelmann von der PVAG.

Tom Wulff, Vorstandsmitglied der GdP-Direktionsgruppe Küste, kam zu Besuch, stellte sich vor und blieb eine Weile, um uns bei Fragen und sonstigen Angelegenheiten zur Seite zu stehen.

Nachdem wir in die Workshop-Arbeit über. Hierbei ging es unter anderem um Einsatzbetreuungen, Social Media, Termine und Veranstaltungen und allgemeine Themen. Es konnten sehr gute Ergebnisse erzielt werden, die wir in die Junge-Gruppe-Arbeit in den kommenden Wochen und Monaten mit einfließen lassen werden.

Am Folgetag wurde dann noch einmal auf den allgemeinen Aufbau der GdP eingegangen. Erika Krause-Schöne, GBV-Mitglied und Bundesfrauenvorsitzende, und Stephan Lange, Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe Küste, kamen für eine Vorstellung vorbei und konnten noch einmal viele spontan auftretende Fragen beantworten und so zu einem gelungenen Abschluss dieser Tagung beitragen.

Dem Feedback nach waren die Teilnehmenden genauso begeistert von dieser Tagung wie wir. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Mal! ■



Foto: Junge Gruppe GdP-Direktionsgruppe Küste



Foto: KWO

GdP-KREISGRUPPE CHEMNITZ

Weihnachten is nimmer weit ...

Toralf Kirsten

Sagt der Erzgebirger und deshalb haben wir, der Tradition folgend, einem neuen GdP-Räuchermann Geburtshilfe geleistet. Gemeinsam mit den kreativen Köpfen der Firma KWO hat Danilo Klaus in vielen Vor-Ort-Terminen den jetzigen GdP-Räuchermann ins Leben gerufen. Die bisherigen Auflagen der GdP-Räuchermänner waren und sind vergriffen und können auch nicht mehr nachbestellt werden. So erzielen Exemplare auf dem Sammlermarkt bereits jetzt Preise, die erheblich über dem Einkaufspreis liegen.

Die Herstellungsfirma KWO ist im erzgebirgischen Olbernhau beheimatet und zählt zu den größten Herstellern erzgebirgischer Holzkunst. Sie wurde bereits mit mehreren Auszeichnungen geehrt. Alle KWO-Produkte sind urheberrechtlich geschützt bzw. es liegen Geschmacksmusteranmeldungen vor. So auch für unseren neuen „GdPler“. Und so bekommt dieser auch keine „Kollegen“ aus Fernost. Unser neuer Kollege wird in einer limitierten Auf-

lage hergestellt. Bis auf die ersten drei Exemplare (welche wir vielleicht versteigern werden) richten sich die laufenden Nummern nach Bestellungseingang.

Jetzt zum Wichtigsten: Wie kommt der GdP-Räuchermann zu euch und was kostet er? Der Preis für den Räuchermann inklusive Versand liegt bei 112 Euro. Ihr könnt ihn per E-Mail an raeuchermaennchen@gdp-bundespolizei.de bestellen. Hierzu müsst ihr uns euren Namen und Adresse in der E-Mail übermitteln. Der Räuchermann wird innerhalb Deutschlands von uns versichert versendet. Letztmöglichster Bestelltermin ist der 22. August 2025. Die Bestellung wird nur verbindlich, wenn innerhalb von 14 Tagen nach Bestellung der Kaufpreis auf dem Konto der Kreisgruppe Chemnitz eingeht: GdP Kreisgruppe Chemnitz, IBAN: DE16 8506 0000 1000 8570 68, BIC: GENODEF1PR2, Verwendungszweck: Raeuchermann, euren Namen und Vornamen, euren Wohnort. ■

GdP-KREISGRUPPE KASSEL

Spende an Bundespolizeistiftung

Thomas Weichert

Unser mittlerweile pensionierter Kollege Klaus Becker regte im Jahr 2016 mithilfe des GdP-Rechtsschutzes ein Verwaltungsstreitverfahren an, bei dem es darum ging, dass er auf einem Teil der Kosten für eine Bildschirmarbeitsplatzbrille sitzen

bleiben sollte. Mit Beginn des Verfahrens sprach Klaus Becker, dass er bei positivem Ausgang eine Spende an die GdP-Kreisgruppe Kassel für soziale Zwecke geben werde. Nach sage und schreibe neun Jahren wurde durch den Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel zugunsten unseres Kollegen geurteilt. Kürzlich machte Klaus Becker sein Versprechen wahr und übergab Thomas Weichert, dem Vorsitzenden der Kreisgruppe, eine Spende in Höhe von 50 Euro als Anerkennung für die jahrelange Unterstützung. Wir sagen herzlichen Dank und werden den Betrag der Bundespolizeistiftung zur Verfügung stellen. Ein schöner Abschluss des Verfahrens, aber es ist bedauerlich, dass unsere Beschäftigten ihr gutes Recht über Jahre vor Gericht erstreiten müssen. ■



Foto: GdP/Thomas Weichert

SEMINAR

Demokratiestärkung

Michael Mesche

Vom 31. März bis 3. April 2025 fand unter Leitung von Dr. Matthias Lemke das Seminar „Demokratiestärkung I: Politischer Extremismus & Erinnerungskultur“ in Berlin statt.

Wie werden die Begriffe politischer Extremismus und Erinnerungskultur gebraucht? Oder werden sie gar missbraucht? Diesen und vielen anderen Fragen widmeten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Was sich anfänglich wie ein trockenes theoretisches Thema anhörte, wurde zu einem anschaulichen und einprägsamen Erlebnis.

Ein guter Mix aus Theorie und dem Besuch von bekannten und weniger bekannten Erinnerungsorten und Gedenkstätten lässt die Furcht vor der Theorie schnell verwischen. Dr. Matthias Lemke versteht es, Geschichte lebendig werden zu lassen, ohne den demütigen Respekt zu vernachlässigen.

Dass Berlin als Ort für das Seminar richtig gewählt wurde, zeigt sich an den besuchten Gedenkstätten. Das Mahnmal der ermordeten Sinti und Roma, das Sowjetische Ehrenmal, das Dokumentationszentrum Topografie des Terrors und die Gedenkstätte Plötzensee waren nur einige Stationen, die die Teilnehmenden besuchen durften.

Zum Abschluss des für alle Teilnehmenden beeindruckenden Seminars ging es ins Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestags, in dem Ralph Igel von der Bundestagsfraktion der Grünen allen Beteiligten ausführlich Rede und Antwort stand. ■



Foto: GdP/Michael Mesche



Ehrungen und Verabschiedungen

GdP-KREISGRUPPE BAMBERG

40 Jahre in der GdP

Lisa Kunzmann

Foto: GdP-Kreisgruppe Bamberg



Herzlichen Glückwunsch, lieber Matthias, zu 40 Jahren GdP-Mitgliedschaft! Der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Bamberg, Alexander Elling, überreichte seinem ehemaligen Ausbilder Matthias Schubert eine Urkunde und ein kleines Präsent. Auf die kommenden Jahre treuer Mitgliedschaft mit hoffentlich viel Gesundheit. ■

GdP-KREISGRUPPE BAMBERG

25 Jahre in der GdP

Lisa Kunzmann

Foto: GdP-Kreisgruppe Bamberg



Für 25 Jahre GdP-Mitgliedschaft wurde Anton Selig geehrt. Als kleine Anerkennung hierfür überreichte Alexander Elling, der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Bamberg, eine Urkunde und ein kleines Geschenk. Herzlichen Glückwunsch, lieber Anton! Auf die kommenden treuen GdP-Jahre. ■

GdP-KREISGRUPPE BAD BERGZABERN

Ein halbes Jahrhundert Gewerkschaftsmitglied

Michael Koch-Erlenwein

Stellvertretend für den Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Bad Bergzabern, Falco Engel, konnte der stellvertretende Kreisgruppenvorsitzende Michael Koch-Erlenwein Peter Helfrich für 50 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft ehren.

Wie es in der Pfalz üblich ist, wurde neben der Ehrungsurkunde und Ehrennadel für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei ein kleines Weinpräsent überreicht und gebührend gefeiert. In kleiner Runde wurde über die zurückliegenden 50 Jahre vom Bundesgrenzschutz bis zur heutigen Bundespolizei gesprochen und manche Anekdote hervorgehoben. Der stellvertretende Vorsitzende dankte Peter ausdrücklich für die lange Treue und die gewerkschaftliche Unterstützung in der zurückliegenden Zeit. ■



Foto: GdP-Kreisgruppe Bad Bergzabern

GdP-KREISGRUPPE NRW-NORD

Jürgen Gerdes geht in den Ruhestand

Heiner Dallmann

In einer kleinen Feierstunde hat der Vorstand der GdP-Kreisgruppe NRW-Nord seinen ehemaligen Vorsitzenden und langjährigen Mitstreiter Jürgen Gerdes in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In seinen über 40 Dienstjahren war Jürgen fast zwei Jahrzehnte Vorsitzender unserer Kreisgruppe und auch ein halbes Jahrzehnt lang Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe NRW und Vorsitzender des Kontrollausschusses. Neben dem Amt als Vorsitzender des örtlichen Personalrats der BPOLI Münster war Jürgen auch Mitglied in den Gremien GPR der Direktion Sankt Augustin, BPR und HPR. Er schaut auf viele Jahre bewegter Gewerkschafts- und Gremienarbeit zurück und hat über die Jahre vieles mitgestaltet. Um den Abschied zu versüßen, wurde Jürgen durch den Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe NRW-Nord, Heiner Dallmann, ein Bierbrauset als Präsent überreicht. Jürgen versprach, der GdP auch als Pensionär erhalten zu bleiben, das

gebraute Bier wollen wir gemeinsam probieren. Uns bleibt nur, das Beste und viel Gesundheit für seinen (Un-)Ruhestand zu wünschen, wir bleiben in engem Kontakt. ■



Foto: GdP-Kreisgruppe NRW-Nord



GdP-KREISGRUPPE FRANKFURT A. M.

Besondere 50 Jahre

Helmut Seibert

Wenn man alle

Stationen der Vita von Jürgen Geißler aufzählen würde, dann gäbe es viel zu schreiben. Nach der Ausbildung im mittleren Dienst bei der Deutschen Bahn war er in verschiedenen Tätigkeiten, unter anderem auch als Fahrkartenverkäufer, in den Bahnhöfen Marburg, Rüsselsheim und Frankfurt am Main eingesetzt. Ab 1979 war er im bahnpolizeilichen Bereich tätig. Hier absolvierte er zunächst den Aufstieg in den gehobenen Dienst und war in der Folge zwischen 1987 und 1999 in verschiedenen Positionen in Mainz und Frankfurt am Main sowie nach Übernahme durch den BGS als Sachgebietsleiter Bahnpolizei beim Bahnpolizeiamt Frankfurt/M. eingesetzt. Von 1997 bis 1999 vollzog Jürgen Geißler das Studium für den höheren Polizeivollzugsdienst im BGS. Seine erste Verwendung führte ihn als Inspektionsleiter zurück an den Frankfurter Hauptbahnhof, von dort aus ging es weiter zu den Verwendungen als Fachhochschullehrer im Bereich Polizeiführungswissenschaften an der BGS-Akademie in Lübeck, Leiter Aus- und Fortbildungszentrum des BPOLP Mitte in Eschwege, Leiter der Bundespolizeiinspektion Erfurt, Leiter Aufbaustab und anschließend Leiter der Bundespolizeiinspektion Deutsche Bundesbank in Frankfurt am Main.

Im Januar 2016 schloss sich der Kreis und Jürgen Geißler fungierte, bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand, wiederum als Leiter der Bundespolizeiinspektion Frankfurt am Main.

In all den Jahren und auch in allen Verwendungen hatte Jürgen Geißler einen engen Kontakt zu unserer Gewerkschaft. Als Dank und Anerkennung seiner 50-jährigen gewerkschaftlichen Verbundenheit ehrte ihn seine GdP-Kreisgruppe Frankfurt am Main. ■



Foto: GdP-Kreisgruppe Frankfurt am Main

GdP-KREISGRUPPE BAMBERG

Verabschiedung von Pfarrerin Miriam Groß

Lisa Kunzmann



Foto: GdP-Kreisgruppe Bamberg

Schweren Herzens mussten wir uns im AFZ Bamberg von unserer Pfarrerin Dr. Miriam Groß verabschieden.

Mit einem großen Lächeln erinnern wir uns zurück an unsere gemeinsamen Party-nächte. Denn bei unserer monatlichen GdP-Bluelightzone-Party unterstützte uns Miriam immer wieder als „Türsteherin“. Unabhängig von deinem Engagement wird uns deine

Herzlichkeit, dein stets offenes Ohr und dein Lächeln fehlen, liebe Miriam. Bleib genauso, wie du bist!

Und wer weiß, vielleicht sehen wir uns bei unserer nächsten Disko auf einen Drink wieder, denn als Fördermitglied bleibt uns Miriam weiterhin treu. Wir wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen. Vielen Dank für alles. ■

GdP-KREISGRUPPE KASSEL

25. Jubiläum

Thomas Weichert

Christiane Müller-Haberkorn beging im März dieses Jahres ihr 25. Gewerkschaftsjubiläum! Thomas Weichert, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Kassel, ehrte die Jubilarin. Neben der Aushändigung der Dankesurkunde überreichte er ein kleines Präsent der Kreisgruppe.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die jahrelange Treue zur GdP! ■



Foto: GdP/Thomas Weichert



Nachrufe



Jürgen Stark ist von uns gegangen, viel zu früh

Ein unendlich engagierter Streiter für die Interessen der Beschäftigten im Bundesgrenzschutz und der Bundespolizei, ein Gewerkschafter mit Herzblut, so ist er vielen in Erinnerung.

Jürgens Engagement für andere begann in der damaligen Grenzschutzdirektion Koblenz, die zentral für den kompletten sogenannten Einzeldienst an den Grenzen der Bundesrepublik zuständig war. Gemeinsam mit Mitstreitern wie Alfred Nolte und Uli Schmidt vertrat Jürgen, dienstlich von der französischen Grenze kommend, als Vorsitzender des Bezirkspersonalrates der Grenzschutzdirektion die Interessen der Kolleginnen und Kollegen. Jürgen beherrschte die Klaviatur der Mitbestimmung wie kaum ein Zweiter, mit Verhandlungsgeschick, auch mit Streitlust und Konsequenz, manchmal auch mit einer angenehmen Art der Schlitzohrigkeit. Er hatte großen Spaß daran, „für die Leute etwas herauszuholen“, und verdiente sich so auch den Respekt seiner dienstlichen Ansprech- und Verhandlungspartner.

Eine große Bewährungsprobe entstand mit der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten 1990. Die Wiedervereinigung sah auch vor, dass Tausende Mitarbeiter des „Grenzschutz der DDR“ der demokratisch gewählten de Maiziére-Regierung in den Bundesgrenzschutz (BGS) übernommen wurden. Jürgen stellte sich der Verantwortung und arbeitete dafür, dass viele Tausend eine neue berufliche Zukunft erhielten. Sein kluges Argumentieren bei den Personalüberprüfungen sorgte dafür, dass letztlich das Bundesarbeitsgericht Hunderte unberechtigte Kündigungen für unwirksam erklärte. Mit der Eingliederung der damaligen Grenzschutzstellen in die neu gebildeten Grenzschutzpräsidien wurde Jürgen nach Pirna in das damalige Grenzschutzamt versetzt

und übernahm sowohl dort als auch im Bezirkspersonalrat in Berlin die verantwortliche Leitung. Auch im Hauptpersonalrat im Bundesinnenministerium war Jürgen die Stimme des Ostens, der den Ministerialen das auf den Tisch legte, was auf dem amtlichen Dienstwege als Information und Problemlage offenbar verschütt gegangen war.

Als Herzblutgewerkschafter war es keine Frage, dass sich Jürgen sowohl auf Kreisgruppenebene als auch in der Bezirksgruppe und zuletzt auch im Geschäftsführenden Bezirksvorstand der GdP engagierte. Unvergessen mit ihm bleiben Gewerkschaftsaktionen wie zum Beispiel an Grenzübergängen gegen die anfangs auf nur 60 Prozent abgesenkte Besoldung in den neuen Bundesländern oder GdP-Pressekampagnen gegen Zwangsversetzungen ganzer Kommissarlehrgänge.

Jürgens unkonventionelle Frohnatur, die auch mal stur sein konnte, seine Lust an Antiquitäten und besonders an alten Spielzeugautos bleibt Teil unserer schönen Erinnerung an ihn. Immer „wie aus dem Ei gepellt“ gekleidet, liebte er es, mit großen alten Autos (alle umgerüstet auf Gasbetrieb) und viel Gepäck von Dienststelle zu Dienststelle zu reisen und sich vor Ort über die Arbeitsbedingungen zu informieren.

Die Gewerkschaft der Polizei und viele Tausend ehemalige und noch heutige



Foto: Archiv

Beschäftigte, die mittelbar und unmittelbar von seinem Engagement profitiert haben, zollen Jürgen Stark Dank und Anerkennung. Er hat von seiner Lebenszeit einen guten Teil für das Wohlergehen anderer Menschen gegeben. Ein auch dadurch erfüllter Lebenskreis hat sich geschlossen. Danke, Jürgen, du bleibst in unserer Erinnerung!

**Sven Hüber für den
GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll**

*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
dann leuchten die Sterne der Erinnerung.*

In Trauer nehmen wir Abschied von
unserem Kollegen und GdP-Mitglied

Ralf Berkenberg

der am 30. März 2025 im Alter von 64 Jahren von uns
gegangen ist. Sein Tod hat uns sehr bewegt. Ralf versah
seinen Dienst mit Hingabe und Engagement, seine zuverlässige
und kollegiale Art wird uns ewig in Erinnerung bleiben.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und
seinen Angehörigen.

Falco Engel für die GdP-Kreisgruppe Bad Bergzabern

DP – Deutsche Polizei
Bundespolizei | Zoll

ISSN 0949-2836

Geschäftsstelle
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
www.gdp-bundespolizei.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Simone Krummen (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
info@gdp-bundespolizei.de

Saskia Galante
Telefon (0211) 7104-514
galante@gdp-bundespolizei.de

Die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität aller Inhalte trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel gekürzt und redigiert zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise, nur mit expliziter Genehmigung.